

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 65/66 (1915)
Heft: 11

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Zur Ausstellung „Zürich, seine Entwicklung“. — Die Wasserturbinen und deren Regulatoren an der Schweizerischen Landesausstellung in Bern 1914. — Der Tenango-Damm des Wasserkraftwerks Necaxa in Mexiko. — Bauten der Architekten Höllmüller & Häny, St. Gallen. — Die Hauptdaten der Zürcherischen Baugesetz-Entwicklung. — Zum heutigen Stand der Rostfrage und neue Gesichtspunkte und Mittel zur Rostverhinderung. — Miscellanea: Simplon-Tunnel II. Telefonverbindung New York-San Francisco über 5400 km. Hauenstein-Basistunnel. Das neue Krematorium in

Zürich. Die drei neuen Transpyrenäenbahnen. Erhaltung charakteristischer Stadtbilder. Grenchenberg-Tunnel. Wasserwerk Eglisau. Aargauerischer Kantonsingenieur. — Literatur. — Vereinsnachrichten: Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein. Gesellschaft ehemaliger Studierender: Stellenvermittlung.

Tafel 19: Wohnhaus Stoffel-Saurer bei Lichtensteig.

Tafel 20 und 21: Umbau im Hause Stähelin in Wattwil.

Tafel 22: Umbau im Hause Dr. G. Heberlein in Wattwil.

Band 65.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und unter genauer Quellenangabe gestattet.

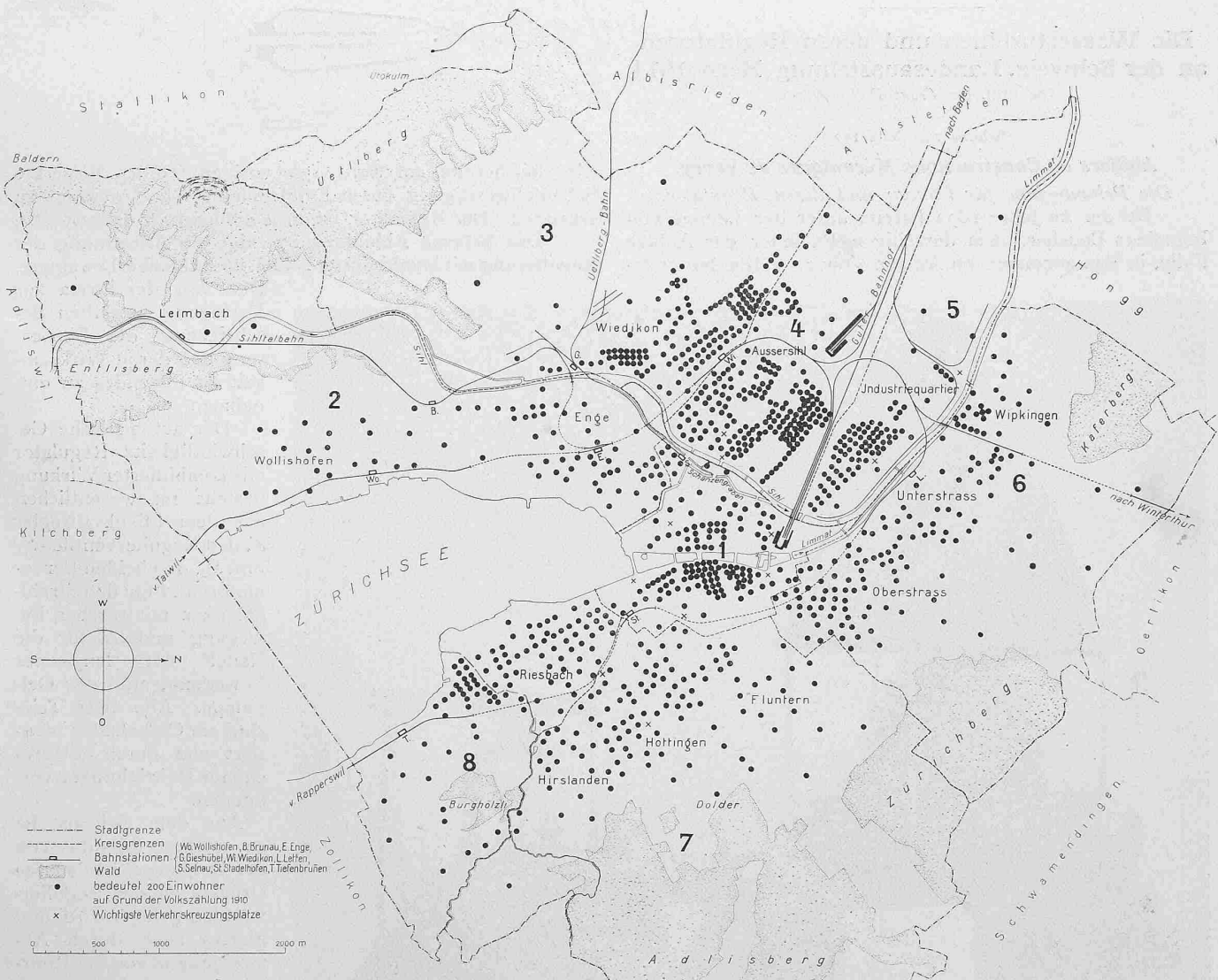
Nr. 11.

Zur Ausstellung „Zürich, seine Entwicklung“.

Einer in den letzten Jahrzehnten ausserordentlich lebhaften wirtschaftlichen Entwicklung unseres Landes und besonders der Stadt Zürich hat der Europäische Krieg unvermittelt Halt geboten. Da scheint es für uns, die wir die Folgen des Krieges nur mittelbar in einer allgemeinen Geschäftsstockung verspüren, geboten, die Zeit erzwungenen Stillstandes zu benützen, um zu prüfen, in welcher Weise der Stadtorganismus sich entwickelt hat; zu untersuchen, inwiefern das rasche Wachstum ungesunde Zustände herbeigeführt hat und zu überlegen, wie solchen vorgebeugt werden kann, sobald die Wiederkehr normaler Zeiten eine Wiederbelebung der Entwicklung bringen wird. Zu solcher

studieren!). Ganz besonders nützlich ist die Ausstellung allen denen, die sich für den Wettbewerb Gross-Zürich interessieren (verg. Sitzungsbericht und Einladung auf S. 128 dieser Nr.).

Als markantes Ausstellungsstück zeigen wir hier die Veranschaulichung der Bevölkerungsverteilung in den verschiedenen Stadtquartieren, auf Grund der Volks- und Wohnungszählung von 1910 dargestellt vom Statistischen Amt der Stadt Zürich. Unsere Wiedergabe ist zwecks grösserer Deutlichkeit (in Hinblick auf die Reduktion) umgezeichnet, unter Weglassung aller Strassen, Gebäude u. dgl.; einzig die Einzeichnung der Gewässer, der Eisenbahnen und Bahnhöfe, der Stadtkreis-Grenzen und der wichtigsten Verkehrskreuzungspunkte ermöglichen die Orientierung. Zur Erläuterung sei noch bemerkt, dass



Bevölkerungsdichte der Stadt Zürich 1910 (Einwohnerzahl 190 733; Masstab des Plans 1:50 000). Die angedeuteten Verkehrsknotenpunkte sind: Paradeplatz, Bellevue, Kreuzplatz, Römerhof, Heimplatz, Leonhardsplatz, Bahnhofplatz, Sihlbrücke-Zweierplatz und Limmatplatz-Wipkingenbrücke.

Prüfung dient die gegenwärtig von der Stadtverwaltung am Neumühlequai veranstaltete Ausstellung vortrefflich, und wir können Allen, vorab unsern mit dem Bauwesen irgendwie in Beziehung stehenden Fachkollegen dringend empfehlen, diese interessante Aktensammlung gründlich zu

wir die „Linksufrige“ von Wollishofen bis Wiedikon samt dem Bahnhof Enger bereits nach dem genehmigten Projekt der S. B. B., bezw. der Stadt²⁾ eingezeichnet haben, ebenso

¹⁾ Näheres siehe auf Seite 103 vorletzter Nummer.

²⁾ Darstellung des Projektes siehe Bd. LXIII, S. 275 (9. Mai 1914).